



慕尼黑孔子学院

Konfuzius-Institut München

Vor der Tür können Spatzen gefangen werden 门可罗雀

Die Geschichte stammt von Shi Ji . Ji Zheng Lie Zhuan

Text überarbeitet von Wenxiu Hu / Übersetzung: Natalie Emmert

Zur Zeit der westlichen Han-Dynastie lebte ein berühmter hoher Beamter, der sehr ehrlich und gerecht war, was ihm den Respekt des Kaisers einbrachte.

Da er am Hof eine wichtige Rolle spielte, versuchten viele Menschen, ihm zu schmeicheln. Deshalb kamen täglich Dutzende zu seinem Haus, um dem Beamten einen Besuch abzustatten, und vor seiner Tür war ständig etwas los.

Auf einmal wurde der Beamte allerdings schwer krank und gab seine Arbeit auf, um seinen Körper zuhause zu schonen. Schon bald kam niemand mehr vorbei, um ihn zu besuchen.

Eines Tages öffnete der Beamte seine Tür und merkte, dass kein einziger Mensch vor seinem Haus stand. Nur ein paar Vögel saßen auf dem leeren Platz vor seiner Tür.

Der Mann sagte seufzend: "Früher, als ich noch Beamter war, war meine Tür stets voll mit Besuchern, jetzt ist es so leer, dass ich hier sogar Vögel einfangen könnte."

Nach einiger Zeit war der Beamte wieder gesund, und der Kaiser holte ihn zurück in den Palast. Bevor er das Haus verließ, sagte der Beamte zu seiner Familie: "Schließt die Türen und lasst nie mehr Gäste hinein."

Heute bedeutet "vor der Tür können Spatzen gefangen werden", dass das Geschäft schlecht läuft, keine Kunden mehr kommen und nichts los ist.

Träger



Büro

Konfuzius-Institut München
Gleichmannstraße 10
D-81241 München
Deutschland

Tel.: +49 89 23785861
www.konfuzius-muenchen.de
info@konfuzius-muenchen.de

Bankverbindung

Konfuzius-Institut München e. V.
IBAN: DE13700202700666599330
BIC: HYVEDEMMXXX
HypoVereinsbank München